

Sehr geehrte(r),

pünktlich zum Reformationstag kommt eine Erinnerung an uns Familien, Hebammen und deren Unterstützer, denn die Geburtshilfe braucht - ob in der Klinik oder zu Hause - immer noch dringend eine Reform.

Sicher erinnern Sie sich an den Brief, den Sie letztes Jahr von uns erhielten. Leider hat sich bis heute kaum etwas zum Besseren verändert.

Positive Neuigkeiten gibt es dennoch:

Im Rahmen der bundesweit erfolgreichen [Erzählcafé-Aktion](#) wird [Hebammen für Deutschland e.V.](#) und [Normale Geburt e.V.](#) aktiv am evangelischen Kirchentag 2017 mit einer Aktion für Jugendliche teilnehmen.

Wir laden Sie herzlich ein, uns dort zu treffen. Und wir bitten Sie nochmal herzlich unser Anliegen in Ihren Gemeinden, unter Kollegen und im Kontakt mit Politikern weiter zu verbreiten, um dringend erforderliche Veränderungen herbeizuführen, die zum Erhalt des Berufsstandes der Hebamme beitragen.

Familien brauchen in der sensiblen Zeit um die Geburt kompetente Unterstützung, damit das Leben einen guten Anfang hat.

Geburtshäuser und -stationen in Kliniken schließen in immensem Ausmaß und immer mehr freiberufliche Hebammen legen das Herzstück ihrer Arbeit, die Geburtsbegleitung ad acta. Das Handwerk stirbt aus und viele Familien bleiben unbetreut, Frauen gebären immer öfter ohne professionelle Hilfe.

Der Film [„Die sichere Geburt - Wozu Hebammen?“](#) von Carola Hauck ist auch eine sehr gute Möglichkeit, das Anliegen der Hebammen zu unterstützen.

Bitte helfen Sie Frauen und Kindern, indem Sie Ihren Einfluss auf die Politik geltend machen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und ihr Engagement.

Hochachtungsvoll,

Mila Korn

Hebamme, Hebammen für Deutschland e.V.

und Unterstützer_innen dieses Briefes:

